



P R O T O K O L L

der Sitzung des Präsidiums am 27. Januar 1979 in Bensheim

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 18.00 Uhr

Teilnehmer: die Herren Kinzel, Hohlfeld, Reiber, Nöttger,
Diel, Friedrich, Kadesreuther, Dr. Schmidt,
Darga (bis TOP 13), Metzging und Samarian,
Fr. Grzeskowiak ab TOP 3
H. Goßner entschuldigt

Herr Kinzel gibt nach der Begrüßung bekannt, daß sich H. Goßner aus dienstlichen Gründen entschuldigt habe.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Präsidiumssitzung vom 4. Mai 1978

Das Protokoll der Präsidiumssitzung vom 4.5.1978 wird wie folgt geändert: Unter TOP 3 b muß es "Deutscher Sportbund" statt "Deutscher Schachbund" lauten. Mit dieser Änderung wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

TOP 2 Protokoll des Bundeskongresses vom 6.5.1978

Gegen das Protokoll des Bundeskongresses werden keine Einwände erhoben.

TOP 3 FIDE-Kongreß 1978 in Buenos Aires

Herr Kinzel überreicht nach einem kurzen Rückblick auf die sportlichen Erfolge bei der Schach-Olympiade in Buenos Aires Herrn Samarian die Bronzemedaille für den 3. Platz der Damenmannschaft. Anschließend erläutert Herr Kinzel die Umstände, die dazu führten, daß H. Reiber nicht mehr für eine Wahl in das FIDE-Zentralkomitee kandidieren konnte. Herr Reiber bedauert daß er nach 15 Jahren Mitarbeit in der FIDE aufgrund der FIDE-Statuten nicht mehr dem Zentralkomitee angehören könne, obwohl er die Zusage des DSB-Präsidiums erhalten hatte, seine Kandidatur zu unterstützen. Um eine doppelte Vertretung des DSB in der FIDE zu erreichen, würde er dort sehr gern weiterarbeiten. Er schlägt vor, als Delegierter des DSB oder als Berater des DSB-Delegierten eingesetzt zu werden. Hierzu wird allgemein die Auffassung vertreten, daß für beide Positionen eine Persönlichkeit bestimmt werden müsse, die umfassende Kenntnisse vom aktuellen Geschehen im DSB habe. Dies treffe in erster Linie natürlich auf die Mitglieder des Präsidiums zu. Die Entscheidung über den jeweiligen Berater sollte der Präsident von Fall zu Fall treffen. H. Kinzel betont, daß er sich in diesen

Fällen grundsätzlich mit den Mitgliedern des Präsidiums abstimmen werde.

In der weiteren Aussprache vertritt H. Dr. Schmidt die Meinung, daß H. Reiber zum Zeitpunkt seiner nicht erfolgten Wiederwahl aus dem Präsidium ausgeschieden sei. Dennoch müsse die Satzung nicht unbedingt so eng ausgelegt werden, so daß H. Reiber durchaus bis zum Bundeskongreß 1979 in Bremen im Amt bleiben könne. Das Präsidium beschließt daraufhin auf Vorschlag von H. Kinzel, Herrn Reiber beim Bundeskongreß im Mai 1979 wegen seiner Verdienste offiziell zu verabschieden.

Die Frage, welche Funktion H. Reiber künftig im DSB wahrnehmen könne, muß vom Kongreß entschieden werden. Es käme durchaus seine Wahl in das Schiedsgericht in Betracht.

TOP 4 Gemeinnützigkeit

H. Kinzel berichtet über den letzten Stand der Gemeinnützigkeit des Schachsports. Die Finanzministerkonferenz hat die Körperschaftsteuerreferenten aufgefordert, diese Angelegenheit nochmals zu prüfen und den Deutschen Sportbund nochmals anzuhören. Dies erfolgte auf Wunsch des Deutschen Sportbundes noch nicht, weil vorher eine Entscheidung der Deutschen Sportkonferenz abgewartet werden soll. Die Anhörung ist jetzt für März vorgesehen. Inzwischen haben am 23. Januar 1979 die für den Sport zuständigen Länderminister beschlossen, der Finanzministerkonferenz zu empfehlen, Schach als gemeinnützigen Sport anzuerkennen.

TOP 5 Spielerpaßstelle

Es hat sich herausgestellt, daß bei der EDV-Erfassung und Erstellung von Spielerpässen für alle gemeldeten Mitglieder ein Defizit von ca. 25.000 DM entstanden ist. Der Grund liegt darin, daß von Herrn Zill auf die konkrete Frage, was ein Spielerpaß einschließlich Erfassung kosten werde, ein falscher Betrag genannt wurde (ca. 0,50 DM). Die tatsächlichen Kosten liegen aber bei 1,-- DM. Daraufhin haben mit Herrn Zill Gespräche in Hannover und in Dortmund stattgefunden, die das gestörte Vertrauensverhältnis zwischen Herrn Zill und dem DSB nicht ausräumen konnten. Der Versuch, bei der Fa. Computer-Wolff eine Reduzierung der Kosten zu erzielen, scheiterte. Als einziger Erfolg konnte erreicht werden, daß die laufenden Kosten 1979 nicht erhöht werden. Außerdem wurden dem DSB Zahlungserleichterungen gewährt.

Herr Metzging berichtet, daß mit Herrn Zill nochmals am 2. Dezember 1978 ein Gespräch zusammen mit Herrn Friedrich geführt wurde. Dabei sei der Eindruck entstanden, daß eine weitere Zusammenarbeit mit Herrn Zill möglich sei. Um das hohe Defizit des DSB teilweise ausgleichen zu können, wurde vereinbart, daß die zusätzlichen Dienstleistungen der Zentralen Paßstelle mit einem Teil der Erfassungskosten belastet werden.

Es sollen folgende Programme angeboten werden:

1. Mitgliedslisten
2. Vereinsverzeichnisse
3. Ingo-Listen
4. Ingo-Berechnungen (Auswertung von Mannschaftskämpfen)
5. Elo-Listen
6. Statistik Altersstruktur
7. Adressenaufkleber
8. Mannschaftsmeldelisten
9. Beitragsabrechnungen für Vereine, Bezirke und Verbände
10. Bankeinzugsverfahren für Mitgliedsbeiträge

Herr Kinzel und Herr Nöttger beklagen sich darüber, daß Herr Zill trotz mehrfacher Mahnungen Schreiben aus den Landesverbänden nicht beantwortet. H. Nöttger gibt darüber hinaus bekannt, daß Anfang dieses Jahres noch nicht einmal alle Bundesligavereine Spielerpässe erhalten hätten.

Auf Antrag von Herrn Kinzel wird einstimmig beschlossen, daß die Zentrale Paßstelle dem DSB-Spielausschuß fachlich unterstellt wird. Geschäftsvorfälle mit finanziellen Auswirkungen sind vom Schatzmeister zu genehmigen.

Herr Metzging wird gebeten, eine kurze chronologische Aufstellung über die in der "Sache Zill" vom Präsidium unternommenen Schritte zu erstellen. Außerdem sollen Herrn Dr. Schmidt sämtliche relevanten Unterlagen übersandt werden, damit er die rechtliche Seite nochmals prüfen kann.

Die den Datenschutz betreffenden Fragen sollen zwischen der Zentralen Paßstelle und H.Dr.Schmidt abgesprochen werden.

TOP 6

Schachsportliche Ereignisse

- H. Kinzel gibt bekannt, daß vom 1. bis 5.11.1979 in der Bundesrepublik Deutschland ein Länderkampf gegen Rumänien stattfinden soll. Außerdem sei 1980 ein Länderkampf gegen den Olympiasieger Ungarn vorgesehen.
- H. Nöttger weist auf die Schwierigkeiten hin, die mit der Verlegung von Bundesligaterminen entstehen. Sollten die Einladungen zu internationalen Turnieren (z.B. EG-Turnier, Mitropacup, Nordisches Turnier) kurzfristig erfolgen, müsse der DSB ggf. seine Teilnahme absagen. H. Kinzel gibt die internationalen Verpflichtungen des DSB zu bedenken und bittet, bei Terminüberschneidungen nach Lösungen zu suchen.
- Nach Aussage von Herrn Diel soll das Zonenturnier der Zone 2 (Herren) am 19. Mai 1979 in Lugano beginnen.
- Das Internationale Großmeisterturnier des DSB findet nun endgültig vom 25.2. bis 15.3.1979 in München statt. Für dieses von QUICK gesponsorte Turnier hat Weltmeister Karpov seine Zusage gegeben.

- Das hervorragende Abschneiden der deutschen Damen bei der Olympiade wird allgemein anerkannt. Fr. Grzeskowiak wird die erforderlichen Unterlagen zusammenstellen, damit der DSB den Antrag bei der FIDE stellen kann, Gisela Fischdick, Barbara Hund und eventuell auch Anni Laakmann zu internationalen Meisterinnen zu ernennen.
- H. Kadesreuther erklärt, daß geplant sei, den Bundestrainer bei den Nominierungen von Jugendlichen zu Turnieren zu hören. Um Kosten zu sparen, werden die Jugendturniere künftig mit weniger Teilnehmern durchgeführt werden.
- Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens ist die DSJ an der Ausrichtung der Jugendweltmeisterschaft 1980 interessiert. Diese Veranstaltung wird nach Meinung von H. Kadesreuther etwa 75.000,- DM kosten. H. Kinzel wird sich bei der nächsten Tagung des FIDE-Bureaus um eine Option bemühen.
- H. Nöttger berichtet über das Treffen der Bundesligavereine am 16. Dezember 1978 in Bamberg. Von den dort anwesenden 21 Vereinen haben sich 15 für eine einteilige Bundesliga mit 16 Mannschaften (3 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen) ausgesprochen. Diese Liga soll 1980/81 eingeführt werden und 8 Spieltage vorsehen. Als Unterbau wird eine viergeteilte 2. Bundesliga angestrebt. Der DSB wird bemüht sein, einen Teil der entstehenden Kosten in Höhe von ca. 100.000 DM durch Sponsoren abzudecken. H. Kinzel betont, daß eine Erhöhung des DSB-Zuschusses (z.Z. 20.000 DM) nicht möglich sein wird. H. Metzging spricht sich dafür aus, daß angestrebt werden solle, nur den Vereinen eine Lizenz zu erteilen, die sich mit mindestens zwei Mannschaften und einer Jugendmannschaft am Spielbetrieb beteiligen. Außerdem sollte für den Fall, daß der DSB Sponsoren findet, der Zuschuß des DSB reduziert bzw. gestrichen werden.

Der Spielausschuß wird den Antrag auf Einführung der einteiligen Bundesliga beim Kongreß in Bremen stellen.

TOP 7

Medienpreis

H. Diel regt an, den Medienpreis 1979 je zur Hälfte dem Drehbuchautor und dem Regisseur des Fernsehfilms "Schwarz und Weiß wie Tage und Nächte", den Herren Petersen und Willschrey, zu verleihen. Da die Finanzierung nicht gesichert ist, wird sich Herr Diel erst einmal mit beiden in Verbindung setzen.

TOP 8

Schach als Breitensport

Die Herren Hohlfeld und Metzging tragen die Konzepte für die neuen Breitensport-Aktionen des Deutschen Sportbundes "Spiel-Feste" und "Spiel-Treffs" vor. In diesem Jahr finden 7 eintägige Spielfeste statt, an denen sich auch jeweils die örtliche Schachorganisation beteiligen sollte. Diese Spielfeste stehen unter dem Motto "Spiel mit, da spielt sich was ab!".

Ab 1980 sollen dann u.a. auch die Schach-Treffs regelmäßig durchgeführt werden. Diese Schach-Treffs sollen jedermann die Möglichkeit bieten, regelmäßig zu festgesetzten Zeiten Schach zu spielen. Modellmaßnahmen sind nach dem von H. Metzger vorgelegten Konzept bereits in diesem Jahr geplant

Da der Aufgabenbereich Breitensport bisher von keinem Präsidiumsmitglied wahrgenommen wird, wird einstimmig beschlossen, Herrn Kadesreuther zum Beauftragten für Breiten- und Freizeitsport zu ernennen.

H. Kadesreuther gibt bekannt, daß die DSJ 1980 erneut Großveranstaltungen im Rahmen des Breiten- und Freizeitsports plane. In der DSJ seien bereits entsprechende Arbeitskreise gebildet worden.

Die Finanzierung der Modellmaßnahmen kann über die Glücksspirale erfolgen.

TOP 9

Trimmspiele

Der Deutsche Sportbund hat beschlossen, die Förderung des Schachs bei den Trimm-Spielen einzustellen, weil die Zahl der Veranstaltungen und der Teilnehmer den finanziellen Aufwand nicht mehr rechtfertigen.

TOP 10

Ordnungsbestimmungen

Die neuen Ordnungsbestimmungen werden in Kürze gebunden oder als Lose-Blatt-Werk "Jugendarbeit im Schach" vorliegen. Da die tatsächlichen Kosten bei 6,- DM liegen, sollen die Landesverbände nur noch eine begrenzte Zahl von Freixemplare erhalten. Die Landesverbände können aber bis zum Bundeskongreß weitere Exemplare zum Sonderpreis von 6,- DM bestellen. Danach wird der Preis voraussichtlich 9,- DM betragen.

H. Kinzel dankt Herrn Kadesreuther für die umfangreiche Arbeit bei der Erstellung der Ordnungsbestimmungen.

TOP 11

Steuerfragen

H. Friedrich berichtet, daß der DSB in steuerlichen Fragen mit dem Steuerberater Klaus Streich, Berlin, zusammenarbeitet Herr Streich ist Schatzmeister des Deutschen Schwimmverbandes und kennt sich daher gerade mit den Steuerproblemen eines Spitzenverbandes gut aus.

Der DSB hat Vermögenssteuerbescheide für den Zeitraum ab 1974 erhalten, gegen die vorerst Einspruch eingelegt wurde, mit der Begründung, daß die Frage der Gemeinnützigkeit des DSB noch nicht abschließend entschieden sei.

TOP 12

Ehrenordnung DSB

Zu der von Herrn Dr. Schmidt bereits im September 1978 vorgelegten "Verleihungsordnung für die Ehrung verdienter Mitglieder durch den Deutschen Schachbund" ist nur eine Stellungnahme von Herrn Kadesreuther eingegangen. Nach längerer Aussprache, in der u.a. angeregt wurde, für schachliche Leistungen auf Bundesebene auch die "Silberne Ehrennadel" zu verleihen, wird H.Dr.Schmidt gebeten, diese

Ehrenordnung entsprechend zu ändern. Sobald der neue Text fertig ist, soll er den Landesverbänden zur Stellungnahme übersandt, danach ggf. im Präsidium überarbeitet und erst danach dem Kongreß zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

TOP 13 Mitteilungsblatt

Da möglicherweise beim nächsten Kongreß ein Antrag gestellt werden wird, den "Schach-Report" als offizielles Organ des DSB anzuerkennen, wird ausführlich die Frage diskutiert, ob ein offizielles Mitteilungsblatt erforderlich sei. Aus Gründen der Gleichbehandlung soll auf keinen Fall eine der Schachzeitschriften das offizielle Organ werden. Die Herausgabe eines gemeinsamen Mitteilungsblattes zusammen mit der DSJ und der Vertrieb über die Schachzeitschriften scheiterte nach Auffassung von Herrn Diel daran, daß alle Schachzeitschriften zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt erscheinen. Darüber hinaus hält er den bisherigen Informationsfluß für ausreichend. Dieser Meinung schließt sich die Mehrheit des Präsidiums an.

TOP 14 Etat 1979

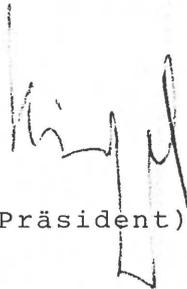
H. Friedrich erläutert seinen Etatentwurf 1979. Nach eingehender Aussprache ließ er erkennen, daß der dem Kongreß vorzulegende Etat mit einer Rücklage von ca. 20.000 abschließen wird.

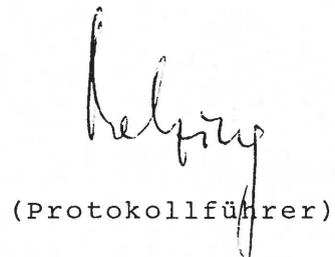
TOP 15 Verschiedenes

- Der Schachbund Rheinland-Pfalz hat zum Bundeskongreß den Antrag gestellt, "daß jeder Schachverein und jede Schachabteilung in dem Landesverband organisiert sein muß, in dem sich sein Sitz befindet". H. Kinzel erläutert, daß es Differenzen zwischen Herrn Hülsmann und Herrn Schwind gebe, die eine sachliche Behandlung dieser Frage erschwere. Der vorgelegte Antrag sei durch das Wort "organisiert" unklar formuliert. Grundsätzlich wird eine Übereinstimmung der Landesverbandsgrenzen mit den politischen Ländergrenzen vom Präsidium angestrebt, wobei spieltechnische Fragen durchaus länderübergreifend gehandhabt werden können.
- Das Präsidium nimmt zustimmend zur Kenntnis, daß der Bundesausschuß Leistungssport des Deutschen Sportbundes gerade im Hinblick auf die Diskussion Schach und Sport angeregt hat, die Kaderspieler sportärztlich untersuchen zu lassen. Die Kosten werden vom Deutschen Sportbund übernommen.
- H. Kinzel verliert den Schriftwechsel zwischen dem Deutschen Go-Bund und dem SB NRW. Die vom Deutschen Go-Bund angestrebte Kooperation mit Schachvereinen ist vom SB NRW strikt zurückgewiesen worden. Der Deutsche Sportbund hat außerdem gebeten, z.Z. keine öffentlichen Diskussionen über irgendwelche Gemeinsamkeiten zwischen der Sportart Schach und anderen Brettspielen zu führen.
- Die Angelegenheit Podzielny/Zill wird nach kurzer Aussprache zur weiteren Veranlassung an den Spieldausschuß verwiesen.

- H. Kinzel bittet H.Dr.Schmidt, die Ämterbezeichnung der DSB-Präsidiumsmitglieder zu überprüfen und eventuell neue Vorschläge zu unterbreiten. H.Hohlfeld regt in diesem Zusammenhang an, dann auch gleich Funktionsbeschreibungen vorzusehen.
- H. Kinzel berichtet, daß der Badische Schachverband den Wunsch geäußert habe, Herrn Kolb als Gruppenleiter der Bundesligagruppe Südwest zu ernennen. H. Nöttger weist darauf hin, daß der Gruppenleiter vom Spielausschuß zu wählen sei.
- H. Nöttger stellt fünf Entwürfe für einen Autoaufkleber vor. Nachdem sich das Präsidium auf einen Entwurf geeinigt hat, werden die Herren Nöttger und Metzinger gebeten, die weiteren Schritte zu veranlassen, damit die Aufkleber möglichst schon zum Bundeskongreß 1979 vorliegen.
- H. Hallier, Hamburger Schachverband, hat den DSB gebeten, der Frage des Dopings im Schach nachzugehen, da ein Sportarzt beim A-Trainer-Lehrgang in Hamburg die Auffassung vertreten habe, daß Doping beim Schachsport möglich sei. Der Großmeister und Arzt Dr. Pflieger soll um ein Gutachten gebeten werden. Ansonsten sollte darüber aber vorerst keine öffentliche Diskussion geführt werden.
- H. Friedrich kündigt an, daß er zum Bundeskongreß einen Antrag vorlegen werde, nach dem die Landesverbände künftig ihre Beiträge zum 1.2., 1.5., 1.8. und 1.11. jeden Jahres zu zahlen haben.

Berlin, den 4. Februar 1979


(Präsident)


(Protokollführer)